

IMPULSTANZ



So kurbeln wir die Energiewende an.



Partner von
NATIONAL
PARKS
AUSTRIA



**1 JAHR
GRATIS¹⁾**

Das GoGreen-Konto.



So eröffnen wir Möglichkeiten.
Mehr auf bankaustria.at/gogreenkonto

 **Bank Austria**

Member of  **UniCredit**

1) Keine Kontoführungsgebühr für Neukunden im 1. Jahr. Aktion gültig für Neukunden bis 31.12.2022 bei Kontoneueröffnung in Verbindung mit der Eröffnung von 24You Internetbanking. Gültig auch bei der Umstellung von MegaCard-Kontound Studentenkonto. Diese Kondition gilt ab Kontoeröffnung für 1 Jahr. Danach gelangt das dann gültige Kontoführungsentgelt zur Verrechnung. Nähere Informationen zu diesem Angebot und zum Österreichischen Umweltzeichen finden Sie auf bankaustria.at/gogreenkonto.

Diese Marketingmitteilung wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt (Medieninhaber). Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Stand: Juli 2022

THE KÖLN CONCERT

Trajal Harrell /
Schauspielhaus Zürich Dance Ensemble

5. August 2022, 21:00

7. August 2022, 21:00

Volkstheater
Österreichische Erstaufführung

Trajal Harrell
bei ImPulsTanz

Performances:

2021
Dancer of the Year
(Choreographer, Performer)

2018
Caen Amour
(Choreographer, Performer)

In the Mood for Frankie
(Choreographer, Performer)

2016
The Return of La Argentina
(Choreographer, Performer)

2013
ImPulsTanz
@ 30: License to party
Festival Opening 2013
(Choreographer)

Judson Church is Ringing in Harlem (Made-to-Measure)
Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (M2M)
(Choreographer, Performer)

Antigone Jr.
Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (jr.)
(Choreographer, Performer)

Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (S)
(Choreographer, Performer)

Antigone Sr.
Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (L)
(Choreographer, Performer)

Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (XS)
(Choreographer, Performer)

Rite of summer
(Choreographer)

(M)IMOSA
Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (M)
(Choreographer, Performer)

Versuchsperson Silke Grabinger 2.0
It is Thus From a Strange New Perspective That We Look Back on The Modernist Origins and Watch It Splintering into Endless Replication
(1999) (Choreographer)

2012
Antigone Jr. Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (jr.)
(Choreographer, Performer)

Antigone Sr. Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (L)
(Choreographer, Performer)

A Tribute to Franz West
(Director, Performer)

2011
(M)IMOSA - Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (M)
(Choreographer, Performer)

Twenty Looks – Paris is Burning at The Judson Church (S)
(Choreographer, Performer)

Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (XS)
(Choreographer, Performer)

Research Projects:

2015

Performing Extra Large

2013

Performance Research Hell

ProSeries: *Rite of Summer*

2009

*Visual Art, Choreography,
and The Practice of
Performance*

2008

*The Future Crash Is
A Choreography*

Workshops:

2016

Beginning Again

2014

The Invisible School

2011

*FUTURESHOCK, From Wall
to Floor, Flip it, and Reverse it*

danceWEB:

2008

danceWEB Mentor

THE KÖLN CONCERT

Von Trajal Harrell / Schauspielhaus Zürich
Dance Ensemble
Zu der Musik von Keith Jarrett und
Joni Mitchell
Verwendet nach Absprache mit ECM Records

Performance:

Titilayo Adebayo
Maria Ferreira Silva
Trajal Harrell
Nojan Bodas Mair
Thibault Lac
Songhay Toldon
Ondrej Vidlar

Regie, Choreografie, Set, Soundtrack & Kostüm:

Trajal Harrell

Musik:

Keith Jarrett, Joni Mitchell

Licht:

Sylvain Rausa

Dramaturgie:

Katinka Deecke

Produktionsassistentz:

Camille Roduit, Maja Renn

Bühnenbildassistentz:

Ann-Kathrin Bernstetter,
Natascha Leonie Simons

Kostümassistentz:

Ulf Brauner,
Miriam Schliehe

Inspizienz:

Michael Durrer

Regiehospitalanz:

Moritz Lienhard

Bühnenbildhospitalanz:

Reina Guyer

Touring Management & International Relations:

Björn Pätz, ART HAPPENS

Produktion:

Schauspielhaus Zürich

Uraufführung am 12. September 2020,
Schauspielhaus Zürich, Pfauen

Verwendete Musik:

Joni Mitchell:

*My Old Man, The Last Time I Saw Richard,
River, Both Sides*

Keith Jarrett:

The Köln Concert Part I

Dauer 50 Min.

ÜBER
ABOUT

Ein Tanzstück zu der berühmtesten Soloklavier-Einspielung aller Zeiten – Keith Jarretts *Köln Concert*. Zu dieser Musik fand der Einstand des 2019 am Schauspielhaus Zürich gegründeten Schauspielhaus Zürich Dance Ensembles von Trajal Harrell statt. Bevor aber das *Köln Concert* gespielt wird, hört man zunächst vier Songs einer anderen Künstlerin: der kanadischen Musikerin Joni Mitchell. Sie eröffnet den Abend, bereitet die Bühne vor für die Musik von Keith Jarrett und für die sieben Tänzer*innen des Ensembles.

Trajal Harrells *Köln Concert* sucht einen Weg, auf dem Menschen trotz unterschiedlicher Sprachen, trotz verschiedener Weltansichten und Identitäten einander begegnen können. Das gemeinsame Erleben von Menschen, die sich in ihrer Verletzlichkeit zeigen, ist eine Erinnerung an die Notwendigkeit, einander trotz allem nahe zu bleiben, Respekt für sich selbst und füreinander zu haben und nie zu vergessen, dass es viele Geschichten von Menschen gibt, die kaum gehört oder gesehen werden. Menschen, die in den Schatten gedrängt werden, Einsame, Süchtige, Verlassene, Heimatlose, Traurige, die ihrer Verlassenheit stolz und in Schönheit trotzen. Ihnen gehört dieser Abend.

Dank Titilayo Adebayo, Maria Ferreira Silva, Trajal Harrell, Thibault Lac, Nojan Bodas Mair, Songhay Toldon und Ondrej Vidlar.

EN

A dance piece to a recording of the most famous piano solo of all times – Keith Jarrett's Köln Concert. Trajal Harrell's dance company at the Schauspielhaus Zürich made its debut to this music in 2019. But before the Köln Concert resounds on this evening, you first hear four songs by another artist: the Canadian musician Joni Mitchell. She opens the show, preparing the stage for the music of Keith Jarrett and the dancers of the company.

Trajal Harrell's Köln Concert is in search of a language that allows for closeness despite the times of social distancing. The joint experience of tender people, of people dancing and showing their vulnerability on the stage of the Volkstheater, is a reminder of the need to remain close to each other despite everything, to have respect for oneself and for each other, and to remember that there are many stories of people who are hardly ever heard or seen. People who have been pushed into the shadows; the lonely, the addicted, the abandoned, the homeless, the sad, who proudly defy their abandonment.

On this evening, the stage belongs to them.

Thanks to Titilayo Adebayo, Maria Ferreira Silva, Trajal Harrell, Thibault Lac, Nojan Bodas Mair, Songhay Toldon and Ondrej Vidlar.

EIN KINDERSPIEL

**DRAMATURGIN KATINKA DEECKE
IM GESPRÄCH MIT DEM
CHOREOGRAFEN UND ZÜRCHER
HAUSREGISSEUR TRAJAL HARRELL**

AUSZUG

Katinka Deecke: Hast du eine These, warum das Köln Concert so berühmt ist?

Trajal Harrell: Irgendetwas ist besonders an diesem Stück. Was genau, muss vielleicht ein Geheimnis bleiben, wie bei aller großen Kunst. Viele Leute, die das *Köln Concert* lieben, mögen Jarrett nicht besonders, und andere, die Jarretts Musik lieben, mögen das *Köln Concert* nicht. Es ist gleichzeitig alt und neu, ebenso klassisch wie jazzig, es ist auf besondere Art eigentümlich und sogar avantgardistisch. Man spürt die Fülle, das Unverwechselbare, es hinterlässt unweigerlich einen Abdruck. Bevor ich es zum ersten Mal hörte, wusste ich nicht, dass so etwas überhaupt möglich ist in der Musik. Und ich kenne auch kein anderes Stück, bei dem jemand sich körperlich derartig hineingräbt, die Art wie Jarrett das Pedal bedient, die kehligen Laute, das Seufzen, sein Anschlag, man kann Jarretts Körper in der Musik regelrecht spüren.

Für mich ist es auch deswegen besonders, weil ich es dermaßen mit dem Süden der Vereinigten Staaten verbinde. Die Musik ist saftig, sie hat Dixie in sich und Swing und Gospel. Ich mag es, wenn man Musik und auch anderen Dingen anmerkt, woher sie kommen, wo sie entstanden sind.

Du sagst, Jarrett sei „dein“ Komponist. Was zeichnet für einen Choreografen einen guten Komponisten aus?

Schwer zu sagen. Sobald du die Musik hörst, weißt du einfach, dass sie für dich geschrieben wurde. „Deine“ Musik bringt dich auch deinem Tanzen näher. Man macht ja die ganze Zeit eigentlich nichts anderes, als nach „seinem“ Tanz zu suchen, und dann hörst du auf einmal diese Musik und eine ganze Welt öffnet sich. Meine Arbeit reichert sich durch Jarrett an, durch die Begegnung mit seinem oeuvre entwickelt sie sich weiter. Aber ich hatte so viel Respekt vor dieser Musik, dass ich 20 Jahre gebraucht habe,

bevor ich zum ersten Mal öffentlich zu ihr getanzt habe. 20 Jahre sind ziemlich lange, wenn man bedenkt, dass es darum geht, mit „meiner“ Musik klarzukommen.

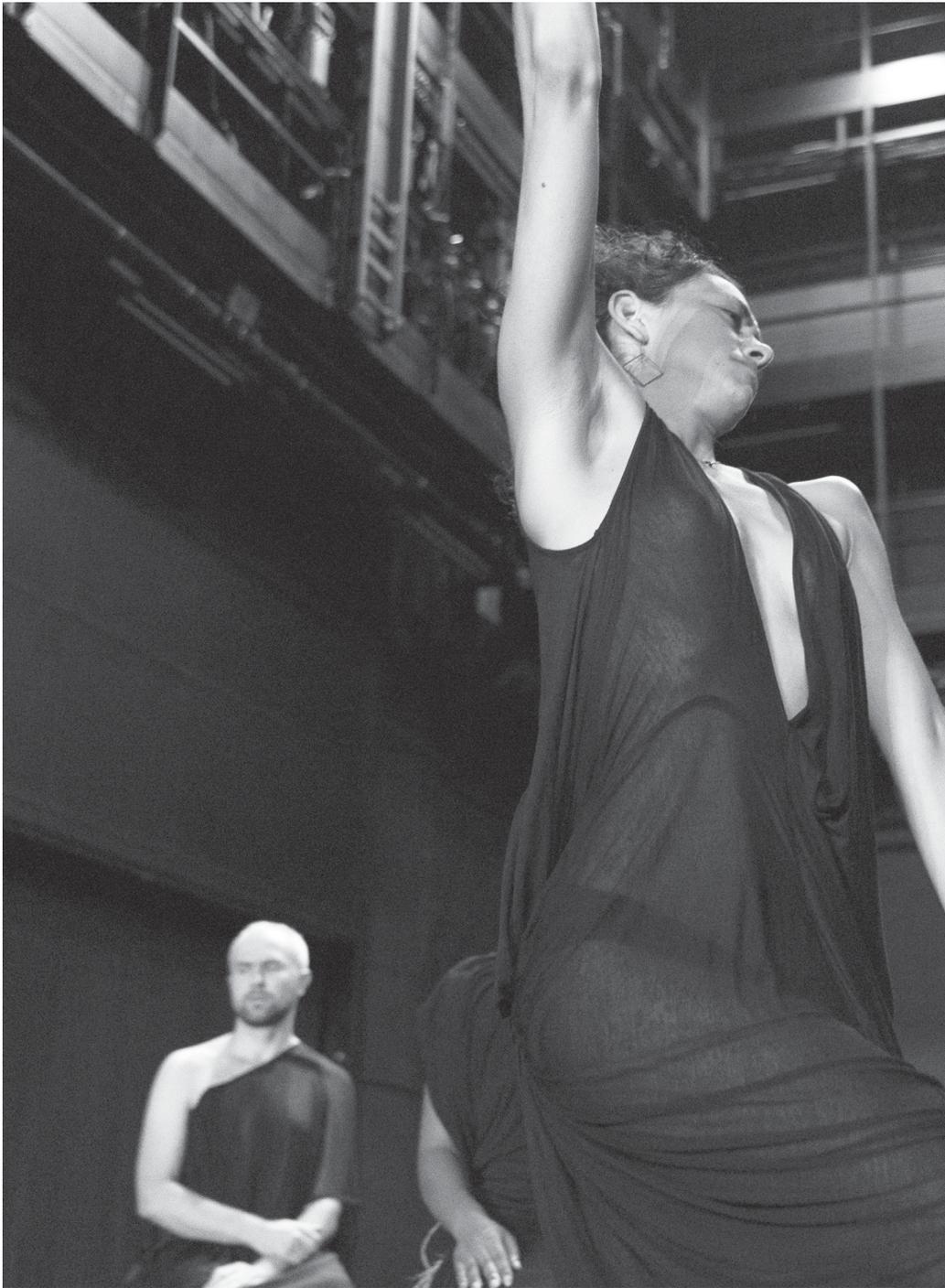
Der Abend beginnt nicht mit Jarrett, sondern es gibt eine Exposition zu vier Songs von Joni Mitchell. Was hat Joni Mitchell mit Keith Jarrett zu tun?

Für mich ist Joni ein bisschen wie Keith. Wenn ich in Keith Jarrett „meinen“ Komponisten gefunden habe, habe ich in Joni Mitchell „meine“ Sängerin gefunden. Als ich in Yale war, habe ich einmal eine Show von den Yale Dancers gesehen, bei der sie zu Joni Mitchells *All I Want* getanzt haben (*er singt: I am on a lonely road and I am travelling...*) und erst da habe ich wirklich verstanden, was Modern Dance ist. Ich werde nie diesen Song vergessen und diese Frauen damals – ich war völlig hin und weg. Anschließend wollte ich Joni Mitchells Musik unbedingt in meine Stücke einbauen, aber auch da hat es 20 Jahre gedauert... Mich hat die Frage umgetrieben, wie ich mit dem Köln Concert umgehen soll, wie der Moment aussehen soll, wo diese Musik zum ersten Mal im Theaterraum erklingt. Und da hatte ich die Idee, dass Joni Mitchell die Vorband zu Keith Jarrett sein könnte. Ich glaube nicht, dass Joni Mitchell für besonders viele Künstler*innen ein Konzert eröffnen würde, aber ich wette, für Keith Jarrett würde sie es machen. In vielen ihrer Songs spielt Klavier eine wichtige Rolle, das ist eine ästhetische Nähe der beiden. Außerdem haben beide eine große Nähe zum Blues, Joni Mitchells Songs sind der reinste Blues und auch Keith Jarrett spielt die ganze Zeit den Blues.

Keith Jarrett ist berühmt für Improvisation, für große improvisierte Soloabende am Klavier, und gerade das Köln Concert ist eine der grenzensprengendsten Improvisationen der Musikgeschichte. Was bedeutet Improvisation für dich und deine Arbeit?

Am Anfang einer Probenarbeit ist alles recht frei, es gibt große Spielräume, ich nehme sehr viel von dem auf, was aus den momenthaften Einfällen der Tänzer*innen entsteht. Im Laufe der Proben wird es dann immer weniger improvisiert, weniger frei. Aber auch wenn die Choreografie bei der Aufführung nicht aus dem Moment heraus entsteht, so geht es mir doch immer darum, mit hochgespannter Aufmerksamkeit im Moment, im Jetzt zu sein. Die Choreografie ist nicht frei, aber der Moment muss frei sein. Daran arbeite ich. Und Jarrett ist darin ein großer Lehrer. Natürlich werde ich das Köln Concert niemals so hören, wie die Leute, die damals im Januar 1975 im Kölner Opernhaus waren, aber selbst auf der Aufnahme spürt man noch Jarretts starken Freiheitssinn, der die Musik durchzieht. Wenn ich darüber nachdenke, was große Kunst für mich auszeichnet, hat das viel mit diesem Im-Moment-Sein zu tun. Ich will, dass das Publikum spürt, dass es genau in diesem Moment an diesem Ort passiert, das „es“ passiert, von Moment zu Moment zu Moment, mit dem Publikum zusammen, in einem Raum. Dafür ist Jarretts Musik ein Vorbild.

Das von der Dramaturgin Katinka Deecke geführte Gespräch mit Trajal Harrell erschien in voller Länge im Programmheft des Schauspielhaus' Zürich zur Uraufführung von The Köln Concert im September 2020.





IT'S A NO-BRAINER

DRAMATURG KATINKA DEECKE IN CONVERSATION WITH TRAJAL HARRELL, CHOREOGRAPHER AND RESIDENT DIRECTOR AT THE SCHAUSPIELHAUS ZÜRICH

EN

EXCERPT

Katinka Deecke: Do you have a theory why the Köln Concert is so famous?

Trajal Harrell: There is something special about this piece. You can't really put your finger on what it is, but isn't that just the mystery of all great art? Many people who love the Köln Concert don't particularly like Jarrett, and others who love Jarrett's music don't like the Köln Concert. It's very old but new, it's very classical but jazzy, it's very popular, and even avant-garde. You can feel this breath of richness in it and it's unmistakable that it leaves a mark. When I listen to it, I remember how I used to wonder how this was possible in music. I don't know any other music where someone is so physically involved in it. He is so physical in the execution of his playing and his concert manner: the way he does the pedal, the guttural sounds. In the recording I feel his body. To me, it feels like it came straight from the southern states of America.

The music has a strong sense of Dixieland and swing and gospel. I love the feeling of wondering where something came from and that something came into this world that wasn't expected before.

You've said Jarrett is "your" composer. What defines a good composer for a choreographer?

It's hard to say. As soon as you hear the music, you just know that it was written for you. "Your" music also brings you closer to your dancing. You're searching for your dance when you're a choreographer and all of a sudden you hear this music and it opens up a whole world. My work is enriched by Jarrett, it develops further through the encounter with his body of work. But I had so much respect for this work that it took me 20 years before I wasn't afraid to dance to his music publicly. 20 years is quite a long time when you consider that it is all about getting involved with "my" music.

The evening does not start with Jarrett, instead there is an exposition of four songs by Joni Mitchell. What does Joni Mitchell have to do with Keith Jarrett?

I feel like Joni's a bit like Keith. In Jarrett I found "my" composer but in Joni Mitchell, I've probably found my "singer." When I was at Yale, I saw a piece by the Yale Dancers to Joni Mitchell's All I Want (he sings: I am on a lonely road and I am travelling...) and it was only then that I really understood what modern dance is. I will never forget this song and these women doing the dance – I was completely blown away. Since then I always wanted to do Joni Mitchell; which, again, took me 20 years to do.

I was concerned with the question of how I should deal with the Köln Concert, how to contextualize the beginning music when it sounds in the auditorium for the first time. And then I had the idea that Joni Mitchell could be the opening act for Keith Jarrett. I don't think Joni Mitchell would open a concert for many artists, but I bet she would do it for Keith Jarrett. Just like him, Joni also has a strong sense of the piano in a lot of her work, they both have a strong connection to the blues. I think she always sings the blues somehow and Keith Jarrett was the same – he's playing the blues in a certain type of way.

Keith Jarrett is famous for improvisation, for great improvised solo recitals on the piano, and the Köln Concert in particular is one of the most border-crossing improvisations in music history. What does improvisation mean to you and your work?

At the beginning of rehearsals, we work a lot with free forms: everything is quite free, there is a lot of leeway, I absorb a lot from the spontaneous ideas of the dancers. As we go on during the rehearsals, they become less and less free and it's not very free by the end.

But even if the choreography during the performance does not evolve from the moment, we try to always create this space of freedom

even if it's not there: make it feel like it's the first time it happens. I am always interested in being in the moment, in the now, completely focused. The choreography is not free, but the moment must be free. That is what I am working on. Jarrett is a great teacher in that way.

I know I will never have the experience of hearing the Köln Concert like the people who heard it that night at the Cologne Opera House in January 1975. We hear the record and we can hear it again and again and you feel this sense of freedom run through the music.

When I think about great art, it has a lot to do with being in the moment: I want the audience to feel that it's happening right there and then, only in this moment to moment, with them in the room, and that's something we work on. He's a great teacher to understand what goes into that recipe.

The interview with Trajal Harrell, conducted by dramaturg Katinka Deecke, appeared in full in the programme booklet of the Schauspielhaus Zürich for the world premiere of *The Köln Concert* in September 2020.

PRESSESTIMMEN
PRESS EXCERPTS

TANZT EIN KÖRPER SO, BRINGT ER DIE ESSENZ DES THEATERS ANS LICHT

Das Meisterstück der Improvisationskunst [*The Köln Concert*] wird in Harrells Sinn zur Meisterklasse einer Trauergemeinschaft. Joni Mitchell gibt zwar Jarretts Vorband, ihre Stimme klingt glockenrein und engelsgleich. Doch später und mit Jarrett wird die Choreografie melancholisch, erdenschwer und auch herzerreißend sentimental. Es ist eine Abschiedsode an alles, was einmal ein unversehrter Körper – und eine heile Beziehung zwischen Körpern – war.

Daniele Muscionico, *Neue Zürcher Zeitung*, 14. September 2020

EN **A BODY DANCING LIKE THIS BRINGS THE ESSENCE OF THEATRE TO LIGHT**

The masterpiece of the art of improvisation [The Köln Concert] in Harrell's sense becomes the master class of a funeral party. Although Joni Mitchell is Jarrett's opening act, her voice sounds as clear as a bell, like an angel's. But later and with Jarrett, the choreography becomes melancholic, earthy, and also heartbreakingly sentimental. It is a farewell to everything that was once an intact body – and an intact relationship between bodies.

Daniele Muscionico, Neue Zürcher Zeitung, 14th September 2020

GEMEINSCHAFT IST MÖGLICH

Der Abend ist sehr genau gearbeitet und ungeheuer exakt getanzt. Aber er lässt Platz für Interpretationen, für Assoziationen, für subjektives Empfinden. Ganz klar gibt Harrell mit seiner Compagnie dem Bemühen eines jeden Einzelnen Ausdruck, in einer so oft distanzierten Gesellschaft nicht unterzugehen, seinen Platz zu finden, seinen Mann oder seine Frau zu stehen, seinen eigenen Weg zu gehen. Und er zeigt den Wunsch der Gemeinschaft, ein Miteinander auch über Distanzen hinweg zu finden. Schön, dass das tröstlich und optimistisch endet.

Valeria Heintges, *nachtkritik.de*, 12. September 2020

EN **COMMUNITY IS POSSIBLE**

The evening is exquisitely crafted and danced with immense precision. But it leaves room for interpretation, for associations, for subjective feelings. Harrell and his company clearly express the efforts of each individual not to get lost in a society that is so often distanced and reserved, to find one's place, to be one's own man or woman, to go one's own way. It demonstrates the desire of communities. It's beautiful that it ends on a comforting and optimistic note.

Valeria Heintges, nachtkritik.de, 12th September 2020





BIOGRAFIE BIOGRAPHY

TRAJAL HARRELL

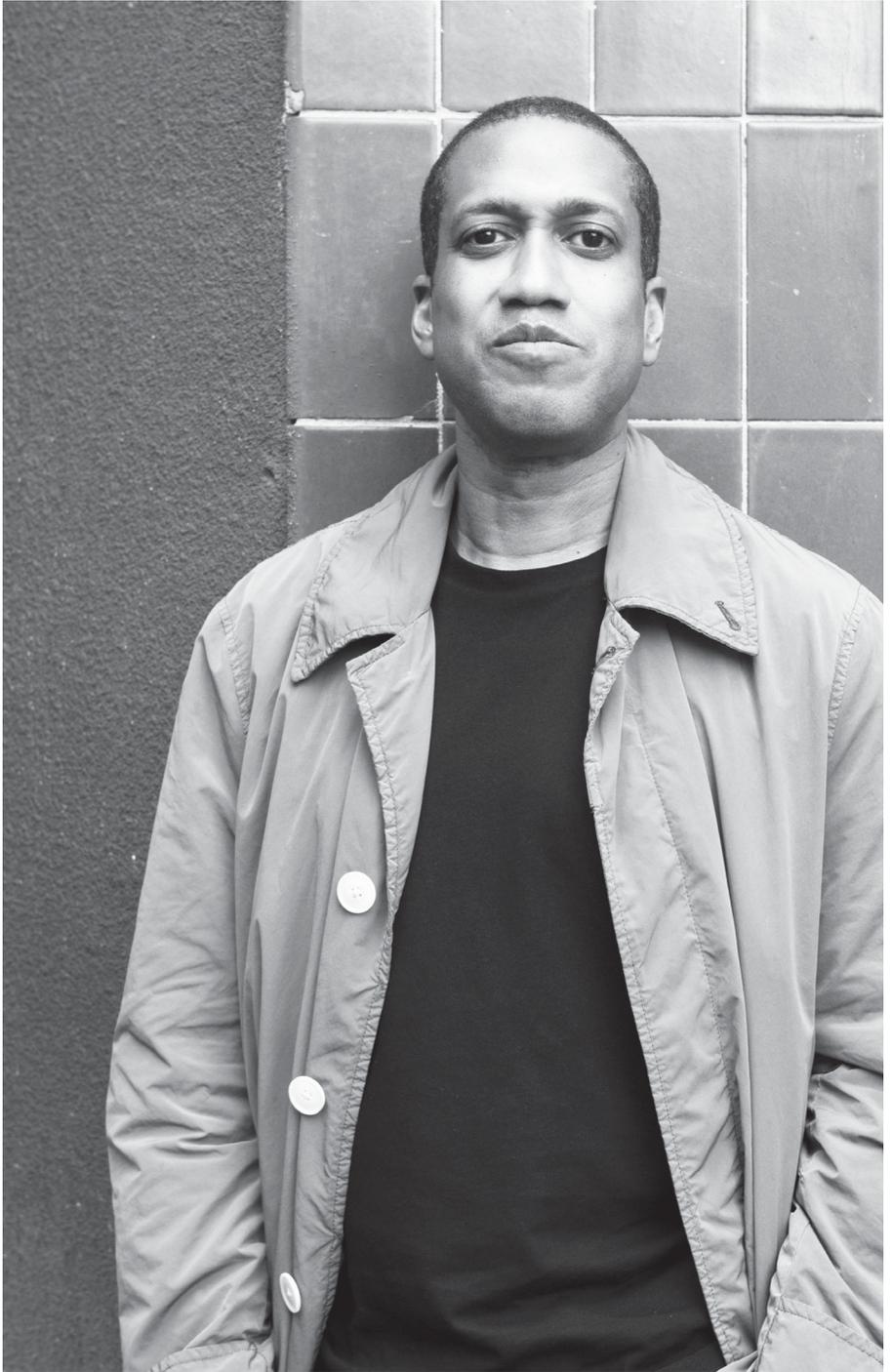
Trajal Harrell wurde im zeitgenössischen Tanz weltberühmt mit seiner Reihe *Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church*, die die Tradition des Voguing der des frühen post-modernen Tanzes gegenüberstellt.

Heute zählt man ihn zu den wichtigsten internationalen Choreograf*innen. Seine Arbeiten waren beim Manchester International Festival, dem Walker Arts Center, dem Schauspielhaus Bochum, den Münchner Kammerspielen und dem ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival zu sehen, nebst vielen weiteren Orten. Ebenso zeigte er Performances in Kontexten der bildenden Kunst wie dem MoMA PS1, der Performa Biennale, dem Museum Ludwig, Hammer Museum und Centre Pompidou. Durch *Hoochie Koochie*, die erste Retrospektive (1999-2016) und performative Ausstellung seiner Arbeiten, wurde er 2017 im Londoner Barbican gewürdigt. 2021 war er auf der Biennale von São Paulo vertreten. Mit seiner Kompanie arbeitet er derzeit schwerpunktmäßig am Schauspielhaus Zürich, wo er zu den Hausregisseur*innen zählt.

EN

*Trajal Harrell came to contemporary dance world fame with the *Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church* series of works, which theoretically juxtaposed voguing with the early postmodern dance tradition.*

*He is now considered one of the most important international choreographers working today. His work has been presented at the Manchester International Festival, Centre National de la Danse Paris, Walker Arts Center, Schauspielhaus Bochum, Munich Kammerspiele and ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival, among many others. He has also shown performance work in visual art contexts such as MoMA PS1, Performa Biennial, Ludwig Museum, Hammer Museum, Centre Pompidou. He has been honoured with *Hoochie Koochie*, the first survey (1999-2016) and performance exhibition of his work, at the Barbican in 2017. His work was also shown at the São Paulo Bienal 2021. Currently, his company is based at the Schauspielhaus Zürich, where he is one of the directors in residence.*



Trajal Harrell © Bea Borgers



TITILAYO ADEBAYO

Titilayo Adebayo wurde 1994 in Großbritannien geboren. Sie studierte zwei Jahre lang Musiktheater an der Birmingham Ormiston Academy und machte ihren Abschluss im Bereich Tanz an der University of Roehampton. Während des Studiums absolvierte sie zudem ein Auslandssemester in New York. Nach ihrem Abschluss arbeitete sie in Europa als Tänzerin mit Künstler*innen wie Akram Khan, Trajal Harrell, Jeremy Nedd, Paul Maheke und Ligia Lewis zusammen. Als Teil des Schauspielhaus Zürich Dance Ensembles ist sie zum ersten Mal an einem deutschsprachigen Stadttheater engagiert.

EN

Titilayo Adebayo, born 1994 in the UK, studied musical theatre at Birmingham Ormiston academy for two years and graduated from University of Roehampton in dance. During this time she also did a semester studying abroad in New York. After finishing at University, she has been working as a dance artist in Europe with Akram Khan, Trajal Harrell, Jeremy Nedd, Paul Maheke and Ligia Lewis. As part of the Schauspielhaus Zürich Dance Ensemble, Titilayo Adebayo joined Trajal Harrell in his move to Zurich in 2019.

MARIA FERREIRA SILVA

Maria Ferreira Silva, 1988 in Lissabon geboren, schloss 2006 sie ihre Ausbildung in klassischem, modernem, Stepp- und Volkstanz am Nationalen Konservatorium von Lissabon ab, gefolgt von einem Studium an den Performing Arts Research and Training Studios (P.A.R.T.S) in Brüssel. Zum ersten Mal arbeitete sie mit Trajal Harrell in *O Medea* (2019) – einem Teil seiner großen Trilogie *Porca Miseria*. Neben ihrer Tätigkeit als Performerin ist sie Gastlehrerin am Königlichen Konservatorium Antwerpen, arbeitet als choreografische Assistentin und leitet ein künstlerisches Forschungsprojekt, das die Plastizität und Interkonnektivität von Bewegungen untersucht. Parallel zum Tanz besucht sie ein Trainingsprogramm für die Feldenkrais-Methode und arbeitet gelegentlich mit Kostüm und Textilien.

EN

*Maria Ferreira Silva, born in 1988 in Lisbon, started her artistic journey at the age of six, performing at the local auditorium in the suburbs of Lisbon. In 2006, she graduated from her classical, modern, tap, and folk dance training at the National Conservatory of Lisbon, followed by studies at the Performing Arts Research and Training Studios (P.A.R.T.S) in Brussels. Her first time working with Trajal Harrell was in *O Medea* (2019) – part of his big trilogy *Porca Miseria*. Alongside performing, she is a guest teacher at the Royal Conservatory of Antwerp, works as assistant choreographer, and leads an artistic research project that investigates plasticity and interconnectivity in movement. Parallel to dance, she attends the Feldenkrais Method training program and occasionally works with costumes and textiles.*

THIBAUT LAC

Thibault Lac studierte Architektur, bevor er seine Tanzausbildung bei P.A.R.T.S in Brüssel absolvierte. Neben dem Studium trat er in *The show must go on* von Jérôme Bel auf und assistierte Tino Sehgal bei dessen Ausstellung im Guggenheim Museum in New York 2010. Er tanzte in Arbeiten von Ligia Lewis, Noé Soulier, Mathilde Monnier, Daniel Jeanneteau, Alexandra Bachzetsis und Daniel Linehan, um nur einige zu nennen. Als wiederkehrender Part in den verschiedenen Formaten von Trajal Harrells Projekt *20 Looks or Paris is Burning in the Judson Church*, trat er auch in Harrells nachfolgenden Arbeiten für das MoMA (*Used, Abused and Hung out to dry*; *In the mood for Frankie*) und für das Festival d'Avignon (*Caen Amour*) auf. Neben eigenen choreografischen Arbeiten in kollektiven Zusammenschlüssen (*Such Sweet Thunder* mit Tobias Koch und Tore Wallert, *Knight-Night* mit Bryana Fritz) ist er regelmäßiger Gastperformer am Schauspielhaus Zürich.

EN

Thibault Lac studied architecture before completing the Performing Arts Research and Training Studios (P.A.R.T.S) program in Brussels. Alongside his studies, he has performed in The show must go on by Jérôme Bel and assisted Tino Sehgal for his 2010 exhibition at the Guggenheim Museum in New York. He has danced in works by Ligia Lewis, Noé Soulier, Mathilde Monnier, Daniel Jeanneteau, Alexandra Bachzetsis, and Daniel Linehan, among others. A recurring presence in various formats of Trajal Harrell's project 20 Looks or Paris is Burning in the Judson Church, he also appears in Harrell's subsequent works for the MoMA (Used, Abused and Hung out to dry; In the mood for Frankie) and the Festival d'Avignon (Caen Amour). Besides personal choreographic work in the form of collaborative practices (Such Sweet Thunder with Tobias Koch and Tore Wallert, Knight-Night with Bryana Fritz), he works as a regular guest performer at the Schauspielhaus Zürich.

SONGHAY TOLDON

Songhay Toldon, 1989 in Wien geboren, studierte Tanz am Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance in London, wo er sich vor allem auf Zeitgenössischen und Urbanen Tanz spezialisierte. Er arbeitet als Tänzer, Schauspieler und Model. Vor einigen Jahren lernte er Trajal Harrell kennen, mit dem er seither zusammenarbeitet. Songhay ist Mitglied im Ensemble des Schauspielhaus Zürich.

EN

Songhay Toldon, born in Vienna in 1989, studied dance at the Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance in London, where he specialised mainly in contemporary and urban dance. He works as a dancer, actor and model. A few years ago, he met Trajal Harrell, with whom he has been working ever since. Songhay is currently a member of the Schauspielhaus Zürich Ensemble.

ONDREJ VIDLAR

Ondrej Vidlar, geboren in der Tschechischen Republik, wurde in Latin, Modern und Contemporary Dance ausgebildet. Seit seinem Abschluss an den Performing Arts Research and Training Studios (P.A.R.T.S) im Jahr 2008 war er in Brüssel ansässig und arbeitet als freischaffender Tänzer, Performer und Produktionsleiter in zahlreichen internationalen Produktionen. Seit vielen Jahren verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit Trajal Harrell als Tänzer, Choreografie-Assistent und Probenleiter. Mit ihm ist er 2019 als festes Ensemblemitglied ans Schauspielhaus Zürich gekommen.

EN

Ondrej Vidlar, born in the Czech Republic, was trained in Latin, Modern and Contemporary dance. Since his graduation at the Performing Arts Research and Training Studios (P.A.R.T.S) in 2008, he was based in Brussels and worked as a freelance dancer, performer and production manager in numerous international projects. For many years, he has been working in close collaboration with Trajal Harrell as a dancer, assistant choreographer and rehearsal director. It's also Trajal with whom he came to Zürich in 2019 to join Schauspielhaus Zürich as a full time ensemble member.

DO, 7. JULI

**Tanztheater Wuppertal
Pina Bausch**
*Vollmond. Ein Stück von
Pina Bausch*
21:00, Burgtheater

FR, 8. JULI

Zusatzvorstellung
**Tanztheater Wuppertal
Pina Bausch**
*Vollmond. Ein Stück von
Pina Bausch*
21:00, Burgtheater

Willi Dorner / Mani Obeya
ME – NMU – AMI
21:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

SA, 9. JULI

Choreographic Convention VII
**Stefan Kaegi (Rimini Pro-
tokoll) in collaboration with
Judith Zagury and Nathalie
Küttel (ShanjuLab)**
*Temple du présent – Solo
pour octopus: Film*
19:00, Volkstheater

**Tanztheater Wuppertal
Pina Bausch**
*Vollmond. Ein Stück von
Pina Bausch*
21:00, Burgtheater

SO, 10. JULI

Choreographic Convention VII
Panel Discussions
What's Done / Undone
11:00 – 17:30, MQ – Libelle

Workshop Opening Lecture
«impressions'22»
16:00, Arsenal
Eintritt frei

a tg STAN & a R.B. Jérôme
Bel production
*Dances for an actress
(Jolente De Keersmaeker)*
19:00, Akademietheater

**Tanztheater Wuppertal
Pina Bausch**
*Vollmond. Ein Stück von
Pina Bausch*
21:00, Burgtheater

Willi Dorner / Mani Obeya
ME – NMU – AMI
21:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

MO, 11. JULI

Geumhyung Jeong
Spa & Beauty
17:00 + 21:00, mumok

Installationseröffnung
Geumhyung Jeong
Spa & Beauty
7ways
18:00, mumok
Eintritt frei

ImPulsTanz Classic
Simon Mayer / Kopf Hoch
SunBengSitting
20:00, Akademietheater

Choreographic Convention VII
Claudia Bosse
*ORACLE and SACRIFICE
oder die evakuierung der
gegenwart*
22:00, Odeon

DI, 12. JULI

Geumhyung Jeong
Spa & Beauty
18:00, mumok

[8:tension]
Sara Lanner
MINING MINDS
19:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

**Anne Teresa De Keers-
maeker, Amandine Beyer /
Rosas, Gli Incogniti**
Mystery Sonatas / for Rosa
21:00, Volkstheater

MI, 13. JULI

Choreographic Convention VII
**Dig Up Productions /
Elisabeth Tambwe**
*SALON SOUTERRAIN:
BODIES IN
TRANSFORMATION*
17:00, MQ – Libelle

[8:tension]
**Susanne Songi Griem with
Pete Prison IV and Agnes
Bakucz Canàro**
*Library of Unfinished
Memories // Fisch und
Schwan in Negligé*
19:00, Schauspielhaus

Zusatzvorstellung
**Anne Teresa De Keers-
maeker, Amandine Beyer /
Rosas, Gli Incogniti**
Mystery Sonatas / for Rosa
21:00, Volkstheater

Cie. Mathilde Monnier
RECORDS
21:00, Akademietheater

DO, 14. JULI

Musikvideoprogramm
**Fokus auf Tanz und
Choreografie**
Alive
14. Juli, 18:00
Österreichisches
Filmmuseum

Geumhyung Jeong

7ways
19:00, mumok

[8:tension]

Sara Lanner

MINING MINDS
19:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

Musikvideoprogramm

International

Into the Groove
14. Juli, 20:30
Österreichisches
Filmmuseum

**Anne Teresa De Keers-
maeker, Amandine Beyer /
Rosas, Gli Incogniti**

Mystery Sonatas / for Rosa
21:00, Volkstheater

FR, 15. JULI

Cie. Mathilde Monnier
RECORDS

21:00, Akademietheater

Zusatzvorstellung

**Anne Teresa De Keers-
maeker, Amandine Beyer /
Rosas, Gli Incogniti**

Mystery Sonatas / for Rosa
21:00, Volkstheater

ImPulsTanz Party

A-Side
22:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

SA, 16. JULI

Geumhyung Jeong

Rehab Training
18:00, mumok

[8:tension]

**Susanne Songi Griem with
Pete Prison IV and Agnes
Bakucz Canàro**

*Library of Unfinished
Memories // Fisch und
Schwan in Negligé*
19:00, Schauspielhaus

Choreographic Convention VII

Sergiu Matis

Hopeless.
21:00, Odeon

SO, 17. JULI

Zusatzvorstellung

Geumhyung Jeong

Rehab Training
16:00, mumok

Choreographic Convention VII

Lesung & Gespräch
Die Sprache zu Tage

**Barbara Frischmuth &
Esther Kinsky**

17:00, MQ – Libelle

Simon Mayer / Kopf Hoch

Being Moved
19:00, Akademietheater

**Jan Lauwers /
Needcompany**

All the good
21:00, Volkstheater

MO, 18. JULI

[8:tension]

Tiran Willemse

blackmilk (melancholia)
19:00, Schauspielhaus

Choreographic Convention VII

Sergiu Matis

Hopeless.
21:00, Odeon

DI, 19. JULI

**KURIER-Gespräch mit Jan
Lauwers**

Moderation: Peter Jarolin
19. Juli, 19:00,
Volkstheater – Rote Bar

**Jan Lauwers /
Needcompany**

All the good
21:00, Volkstheater

MI, 20. JULI

**Grace Tjang (Grace Ellen
Barkey) / Needcompany**

MALAM / NIGHT
17:00 + 19:00, mumok

Buchpräsentation

Johannes Odenthal

*ISMAEL IVO. Ich glaube
an den Körper*

Mit künstlerischen Beiträgen
von Ultima Vez / Wim
Vandekeybus & Dudu Tucci
19:00, Volkstheater
Eintritt frei mit Zählkarte

Philipp Gehmacher

In its Entirety
21:00, Akademietheater

[8:tension]

Tiran Willemse

blackmilk (melancholia)
21:00, Schauspielhaus

DO, 21. JULI

Akemi Takeya

Schrei X⁸
21:00, Odeon

FR, 22. JULI

**Grace Tjang (Grace Ellen
Barkey) / Needcompany**

MALAM / NIGHT
17:00 + 19:00, mumok

[8:tension]

Mikko Niemistö

Odd Meters

19:00, Schauspielhaus

Ultima Vez /

Wim Vandekeybus

Hands do not touch your precious Me

21:00, Volkstheater

ImPulsTanz Classic

Geumhyung Jeong

Oil Pressure Vibrator

21:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz

SA, 23. JULI

Akemi Takeya

Schrei X⁸

19:00, Odeon

Akram Khan Company

Jungle Book reimaged

21:00, Burgtheater

Zusatzvorstellung

ImPulsTanz Classic

Geumhyung Jeong

Oil Pressure Vibrator

22:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz

SO, 24. JULI

[8:tension]

Boglárka Börcsök &

Andreas Bolm

Figuring Age

16:00 + 18:00 + 20:00,

mumok

[8:tension]

Mikko Niemistö

Odd Meters

19:00, Schauspielhaus

Ultima Vez /

Wim Vandekeybus

Hands do not touch your precious Me

21:00, Volkstheater

MO, 25. JULI

Eva-Maria Schaller

FEMENINE

17:00, Goethehof in

Kaisermühlen

Eintritt frei

LIBR'ARTS / Nadia Beugré

L'Homme rare

19:00, Odeon

Akram Khan Company

Jungle Book reimaged

21:00, Burgtheater

Michael Turinsky

Precarious Moves

21:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz

DI, 26. JULI

[8:tension]

Boglárka Börcsök &

Andreas Bolm

Figuring Age

16:00 + 18:00 + 20:00,

mumok

Eva-Maria Schaller

FEMENINE

17:00, Goethehof in

Kaisermühlen

Eintritt frei

[8:tension]

Maud Blandel feat.

Maya Masse & Ensemble

Contrechamps

Diverti Menti

19:00, MuTh

Zusatzvorstellung

Michael Turinsky

Precarious Moves

20:30, Kasino am

Schwarzenbergplatz

Akram Khan Company

Jungle Book reimaged

21:00, Burgtheater

Elio Gervasi

ELIO SOLO

21:00, Schauspielhaus

MI, 27. JULI

Michael Turinsky

Precarious Moves

19:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz

LIBR'ARTS / Nadia Beugré

L'Homme rare

21:00, Odeon

DO, 28. JULI

[8:tension]

Maud Blandel feat.

Maya Masse & Ensemble

Contrechamps

Diverti Menti

19:00, MuTh

Anne Juren

Sensorial Transference

19:00, Volkstheater –

Dunkelkammer

Ultima Vez /

Wim Vandekeybus

Scattered Memories

19:00, Volkstheater

ImPulsTanz Classic

Dada Masilo /

The Dance Factory

THE SACRIFICE

21:00, Burgtheater

Elio Gervasi

ELIO SOLO

21:00, Schauspielhaus

FR, 29. JULI

Liquid Loft / Chris Haring

Modern Chimeras

19:00, Odeon

Ultima Vez /

Wim Vandeybekus

Scattered Memories

21:00, Volkstheater

**Robyn Orlin – City Theatre
& Dance Group**

in a corner the sky

surrenders – unplugging

archival journeys ... # 1

(for nadia ♡)...

21:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz

SA, 30. JULI

Lenio Kaklea

Sonatas and Interludes

19:00, MuTh

Zusatzvorstellung

Anne Juren

Sensorial Transference

19:00, Volkstheater –

Dunkelkammer

Freestyle Dance Contest

Rhythm is a Dancer

20:15, Arsenal

Pay what it's worth to you;

First come, first served

ImPulsTanz Classic

Dada Masilo /

The Dance Factory

THE SACRIFICE

21:00, Burgtheater

[8:tension]

Djibril Sall

evening.haiku

21:00, Schauspielhaus

SO, 31. JULI

Liquid Loft / Chris Haring

Modern Chimeras

19:00, Odeon

Anne Juren

Sensorial Transference

19:00, Volkstheater –

Dunkelkammer

ImPulsTanz Classic

Dada Masilo /

The Dance Factory

THE SACRIFICE

21:00, Burgtheater

Florentina Holzinger

TANZ. Eine sylphidische

Träumerei in Stunts

21:00, Volkstheater

**Robyn Orlin – City Theatre
& Dance Group**

in a corner the sky

surrenders – unplugging

archival journeys ... # 1

(for nadia ♡)...

21:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz

MO, 1. AUGUST

Installationseröffnung

Geumhyung Jeong

Homemade RC Toys

17:00, Akademie der

bildenden Künste Wien –

Säulenhalle

Eintritt frei

Philipp Gehmacher

The Slowest Urgency

(an environment)

18:00, mumok

Vernissage

Félix-Antoine Morin

Asemic Sound Mappings

18:00, Leopold Museum

Lenio Kaklea

Sonatas and Interludes

19:00, MuTh

**Benoît Lachambre /
Félix-Antoine Morin**

Cathartic Quest

19:30, Leopold Museum

Zusatzvorstellung

Anne Juren

Sensorial Transference

19:00, Volkstheater –

Dunkelkammer

Cie. Ivo Dimchev

In Hell with Jesus

21:00, Akademietheater

Geumhyung Jeong

Homemade RC Toys

21:00, Akademie der

bildenden Künste Wien –

Säulenhalle

[8:tension]

Djibril Sall

evening.haiku

23:00, Schauspielhaus

DI, 2. AUGUST

Clara Furey

Dog Rising

19:00, Odeon

Florentina Holzinger

TANZ. Eine sylphidische

Träumerei in Stunts

21:00, Volkstheater

[8:tension]

Ana Pi

The Divine Cypher

21:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz

MI, 3. AUGUST

Alexander Gottfarb

Encounters #3
16:00–22:00,
Sabine-Oberhauser-Str. 8,
1220 Wien
Eintritt frei

Philipp Gehmacher

The Slowest Urgency
(an environment)
18:30, mumok

Florentina Holzinger

TANZ. Eine sylphidische
Träumerei in Stunts
21:00, Volkstheater

Cie. Ivo Dimchev

In Hell with Jesus
21:00, Akademietheater

DO, 4. AUGUST

Alexander Gottfarb

Encounters #3
16:00–22:00,
Nelson-Mandela-Platz
Eintritt frei

[8:tension]

Ana Pi

The Divine Cypher
19:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

Clara Furey

Dog Rising
21:00, Odeon

Geumhyung Jeong

Homemade RC Toys
21:00, Akademie der bilden-
den Künste Wien – Säulenhalle

FR, 5. AUGUST

Alexander Gottfarb

Encounters #3
16:00–22:00,
Sabine-Oberhauser-Str. 8,
1220 Wien
Eintritt frei

Israel Galván

Radio Concert
19:00, ORF RadioKulturhaus

[8:tension]

Davi Pontes & Wallace Ferreira

Repertório N.2
19:00, mumok

Trajal Harrell / Schauspiel-
haus Zürich Dance Ensemble

The Köln Concert
21:00, Volkstheater

ImPulsTanz Party

B-Side
22:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

SA, 6. AUGUST

Final Workshop Showing

«expressions'22»
16:00, Arsenal
Eintritt frei

HipHop & House Battle

Flavourama Vienna
18:00, Arsenal
Performance Situation Room

Life Long Burning:
Creative Crossroads
Artists, Cycle 2

Welcome to the pleasure...
18:00–20:00, Leopold
Museum

Tanz*Hotel

TIME*SAILORS IV – The Return
19:00, Odeon
Filmvorführung

Damien Jalet

Mist
& Buchpräsentation
Damien Jalet & Kohei Nawa
vessel/mist/planet [wanderer]
20:30, Österreichisches
Filmmuseum

Israel Galván

Radio Concert
21:00, ORF RadioKulturhaus

Residency Showing

Pieter Ampe

Let the belly hang
6. August, 23:00
Schauspielhaus

SO, 7. AUGUST

Award Ceremony

ImPulsTanz – Young
Choreographers' Award

16:00, MQ – Libelle

[8:tension]

Davi Pontes & Wallace Ferreira

Repertório N.2
18:00, mumok

Israel Galván

Radio Concert
19:30, ORF RadioKulturhaus

Trajal Harrell / Schauspiel-
haus Zürich Dance Ensemble

The Köln Concert
21:00, Volkstheater

Potpourri Dance - Farah
Deen, Cat Jimenez, Olivia
Mitterhuemer, Rosa Perl

4 A.M. – A House Dance
Piece
23:00, Kasino am Schwarzen-
bergplatz

Social

7.7.–7.8.2022

ImPulsTanz Festival Lounge
daily from 10 pm
except 15 July & 5 August
Burgtheater Vestibül

Featuring

W1ZE (live), Enesi M (live),
Toby Whyte (live),
Austrian Apparel (DJ Set),
B.Visible (DJ Set) hosted by
Affine Records, Malefiz,
ImPulsTanz on Decks &
FM4 Fridays with Trishes,
DJ Phekt, Joja
and many more

Full Line-up as of July 2022
impulstanz.com/social

In Cooperation with



FRANCOPHIL

thegap



Good
Night
.at

FAQ



VÖSLAUER

SZIGETI
Don't forget to sparkle.

BEGLEITPROGRAMM

AUSSTELLUNGEN & INSTALLATIONEN

Geumhyung Jeong

Spa & Beauty

7ways

Installationseröffnung:

11. Juli, 18:00

Eintritt frei

Geöffnet von:

12.–14. Juli + 16. Juli,

10:00–16:00

mumok

Grace Tjang (Grace Ellen Barkey) / Needcompany

MALAM / NIGHT

20.–22. Juli, 10:00–16:00

mumok

Geumhyung Jeong

Homemade RC Toys

Installationseröffnung:

1. August, 17:00

Geöffnet von:

2.–5. August, 10:00–18:00

Akademie der bildenden

Künste Wien – Säulenhalle

Eintritt frei

Félix-Antoine Morin

Asemic Sound Mappings

Vernissage:

1. August, 18:00

Eintritt frei

Geöffnet von:

2., 3. + 5. August, 10:00–18:00

+ 4. August, 10:00–21:00

Leopold Museum

SYMPOSIEN & TALKS

Life Long Burning

Choreographic Convention VII

In Other Words: A Future

9.–17. Juli, diverse Orte

Choreographic Convention VII

Panel Discussions

What's Done / Undone

10. Juli, 11:00–17:30

MQ – Libelle

Eintritt frei

Choreographic Convention VII

Barbara Frischmuth &

Esther Kinsky

Lesung & Gespräch

Die Sprache zu Tage

17. Juli, 17:00,

MQ – Libelle

KURIER-Gespräch mit

Jan Lauwers

Moderation: Peter Jarolin

19. Juli, 19:00,

Volkstheater – Rote Bar

Eintritt frei

IDOCDE Symposium on Contemporary Dance Education

The Rest of Art, a Manifesto

23. + 24. Juli, online und

offline im Arsenal

FILM

Damien Jalet

Mist

6. August, 20:30,

Österreichisches Filmmuseum

MUSIKVIDEOPROGRAMME

Musikvideoprogramm

Fokus auf Tanz und

Choreografie

Alive

14. Juli, 18:00

Österreichisches

Filmmuseum

Musikvideoprogramm

International

Into the Groove

14. Juli, 20:30

Österreichisches

Filmmuseum

BUCHPRÄSENTATIONEN

Johannes Odenthal

*ISMAEL IVO. Ich glaube
an den Körper*

Mit künstlerischen Beiträgen
von Ultima Vez / Wim

Vandekeybus & Dudu Tucci
20. Juli, 19:00, Volkstheater

Damien Jalet & Kohei Nawa

vessel/mist/planet [wanderer]

6. August, 20:30,
Österreichisches Filmmuseum

WORKSHOPS & RESEARCH

Workshop Opening Lecture

«*impressions'22*»

10. Juli, 16:00, Arsenal
Eintritt frei

Freestyle Dance Contest

Rhythm is a Dancer

30. Juli, 20:15, Arsenal
Pay what it's worth to you;
First come, first served

Final Workshop Showing

«*expressions'22*»

6. August, 16:00, Arsenal
Eintritt frei

HipHop & House Battle

Flavourama Vienna

6. August, 18:00, Arsenal
Eintritt frei

SOÇIAL

ImPulsTanz Party

A-Side

**Live: Mina & Bryte
DJ-Support: DJ Johanna
& Kristian Davidek**

15. Juli, 22:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

ImPulsTanz Party

B-Side

**Live: Sicaria Sound
DJ-Support: Andaka &
That Good Wibe Collective**

5. August, 22:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

Programmänderungen
vorbehalten / *Programme
subject to change*
(Stand 30. Juni 2022)



Trajal Harrell © Orpheas Emirzas

Medieninhaber und Herausgeber:

ImpulsTanz – Vienna International Dance Festival; Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria

T +43.1.523 55 58/F +43.1.523 55 58-9; info@impulstanz.com/impulstanz.com

Änderungen Vorbehalten

Preis: 3,20

Redaktion Abendprogramme: Victor Schlothauer & Chris Standfest; Satz (Kern): David Hampel; Art Direction: CIN CIN, cincin.at

– Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Jasmin Roth; Print: Druckerei Walla; Bild am Cover: *The Köln Concert* © Reto Schmid

Intendant: Karl Regensburger; Geschäftsführung: Gabriel Schmidinger; Künstlerische Beratung: Rio Rutzinger, Chris Standfest, Michael Stolhofer, Andrée Valentin; Dramaturgie & künstlerische Leitung [8:tension] Young Choreographers' Series: Chris Standfest; Programm Museumskooperationen: Karl Regensburger, Chris Standfest; Special Projects: Michael Stolhofer; ImpulsTanz Sozial Programm: Hanna Bauer; Programm Choreographic Convention & Performance Situation Room: Chris Standfest, Sean Pfeiffer; Musikvideoprogramme: Christoph Etzlsdorfer (Vienna Shorts), Theresa Pointner; Künstlerische Leitung Workshops & Research: Rio Rutzinger, Marina (Fio) Losin; Presse: Theresa Pointner, Anna Möslinger, Alexandra Glatz; Marketing: Theresa Pointner, Marlene Rosenthal; Social Media: Maja Preckel Online Redaktion: Maja Preckel, Marina (Fio) Losin; Sponsoring: Andreas Barth, Hanna Bauer, Wolfgang Mayr – mayr & more; Förderungen & Kooperationen: Hanna Bauer; Finanzen: Gabriele Parapatits, Katharina Binder; Kaufmännische Beratung: Andreas Barth – Castello Consulting GmbH; Festivalorganisation & Publikumsdienst: Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher, Anna Bittermann, Timothy Gundacker, Johanna Sares; Ticketing: Gabriel Schmidinger, Lisa Ertl; Gästekarten & VIP-Betreuung: Laura Fischer, Patrizia V. Stiegler, Hannah Glatz, Karim Elsewesi; EU Project Life Long Burning & danceWEB Programme: Hanna Bauer, Katharina Binder, Rio Rutzinger; danceWEB-Präsidentin: Brigitte Bierlein; Koordination danceWEB & ATLAS: Sara Lanner, Oihana Azpillaga; Koordination ImPacT & Team up!: Stefanie Tschom; Künstlerisches Betriebsbüro: Yasamin Nikseresht, Zorah Zellinger, Selin Baran, Laura Fischer; Produktionsleitung: Johannes Maile; Technische Leitung Performances: Michael Mayerhofer & Michael Steinkellner; Koordination der Künstler*innenwohnungen: Joseph Rudolf; Shake—the-Break-Programm: Marina (Fio) Losin, Corinne Eckenstein (Dschungel Wien); Workshop-Department: Rio Rutzinger, Marina (Fio) Losin, Stefanie Tschom, Carine Carvalho Barbosa; Workshop Office: Stefanie Tschom, Katy Geertsen & Team; Technische Leitung Workshops: Hannes Zellinger; ImpulsBringer – Freunde des ImpulsTanz Festival: Josef Ostermayer (Präsident), Laura Fischer (Organisation); IT: Hannes Zellinger, Zimmel + Partner; Website Programming & Maintenance: Bernhard Nemeč – nemeč.cc; Creative Consultancy & Design – Art Direction, Kampagne, Website: CIN CIN, cincin.at – Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Jasmin Roth; Video: Maximilian Pramatarov; Fotografie: yako.one / Karolina Miernik & Emilia Milewska; Spielstättengestaltung: Maximilian Pramatarov & Felix Reutzel; ImpulsTanz Maitre de Plaisir: francophil

FEST/SPIEL/HAUS/
ST/POELTEN/



07 OKT 2022

SIDI LARBI CHERKAOUI .
EASTMAN

Vlaemsch (chez moi)

©Eastman Company

15 OKT 2022

SHARON EYAL
Soul Chain

©Andreas Etter

11 NOV 2022

OONA DOHERTY
Navy Blue

©Luca Truffarelli

VOM KULTURBEZIRK BIS ZUR INNENSTADT WWW.FREUNDEDERKULTUR-STP.AT



SUMMER
★
LOVE

SZIGETI

SEKTKELLEREI GOLS



**PURE LEBENS-
FREUDE MIT
PREMIUMSEKT
VON SZIGETI.**